

**FURCHT UND ELEND DES DRITTEN REICHES**



**BERTOLT BRECHT**

**DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI**

---

**Szenische Lesung**

**Mittwoch, 30. Januar 2013 – 15:00 Uhr**

**Theater Sowremennik**

**Назрань Ингушетию**

**Leitung: Peter Krüger - Berlin**

**BART**

**Studio für Theater & Kino**

**Nazran / Inguschetien**

## **Im Januar 2013 vor 70 Jahren eroberte die Sowjetarmee das inguschetische Malgobek zurück.**

Als im August 1942 der Besitz von Majkop schon sicher schien, stieß das Gros der deutschen Heeresgruppe A weiter nach Osten vor. Der Angriff galt der Stadt Grozny mit dem zweiten Öltrevier am Nordkaukasus. Hundert Kilometer vor Grozny blieben die Panzer stecken. Weder Grozny noch die Stadt Ordshonikidse (Vladikavkaz) an der großen Paßstraße über das Gebirge wurden erreicht. Deutsche Erdölspezialisten, insgesamt über 1500 Mann, blieben Ende August unmittelbar hinter der Front liegen. Hier warteten sie bis weit in den Oktober hinein, dann zogen sie erfolglos ab. Mehr als ein kleines Stück Ölfeld im inguschetischen Malgobek bekamen sie nicht zu Gesicht – zerstörte Anlagen wie in Majkop, unter ständigem Beschuß liegend. Von den unerreichbaren Hauptfeldern sahen sie nur Luftaufnahmen.

**Unsere szenische Lesung am 30. Januar 2013 beginnt mit Texten aus Bertolt Brechts  
Szenenfolge „Furcht und Elend des Dritten Reiches“.**

### **Deutsches Miserere**

Eines schönen Tages befahlen uns unsre Obern  
Die kleine Stadt Danzig für sie zu erobern.  
Wir sind mit Tanks und Bombern in Polen eingebrochen  
Und haben es erobert in drei Wochen.  
Gott bewahr uns.

Eines schönen Tages befahlen uns unsre Obern  
Das schönere Frankreich für sie zu erobern.  
Wir sind mit Tanks und Bombern in Frankreich eingebrochen  
Und haben es erobert in fünf Wochen.  
Gott bewahr uns.

Eines schönen Tages befahlen uns unsre Obern  
Das riesige Rußland für sie zu erobern.  
Wir sind mit Tanks und Bombern in Rußland eingefahren  
Und kämpfen um das nackte Leben seit zwei Jahren.  
Gott bewahr uns...

### **Dokumentarische Texte und Filmszenen über den Aufstieg und die Niederlage Hitlerdeutschlands folgen:**

Am 30. Januar 1933 wurde Hitler zum deutschen Reichskanzler ernannt. Sein Regime beseitigte die pluralistische deutsche Demokratie, den Föderalismus und den Rechtsstaat durch Notverordnungen, Gleichschaltungsgesetze, Organisations- und Parteiverbote,

Lagerhaft, Folter und Morde an politischen Gegnern und möglichen Rivalen (zum Beispiel beim „Röhm-Putsch“, der sogenannten „Nacht der langen Messer“ im Juni/Juli 1934). Nach dem Tod des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (August 1934) ließ Hitler dessen Amt mit dem des Reichskanzlers auf sich vereinen und nannte sich fortan „Führer und Reichskanzler“.

Den schließlich am 22. Juni 1941 eröffneten Krieg gegen die Sowjetunion sah er als Eroberung von Lebensraum im Osten und ließ ihn als Vernichtungskrieg führen. Nach anfänglichen deutschen Erfolgen leiteten sowjetische Siege in der Schlacht um Moskau Ende 1941 und in der Schlacht von Stalingrad 1942/43 Deutschlands vollständige Niederlage ein. Vor allem wegen der von Deutschen geplanten und ausgeführten Massenverbrechen starben im Kriegsverlauf zwischen 24 und 40 Millionen Bewohner der Sowjetunion sowie etwa 2,7 Millionen deutsche Soldaten. Dieser Krieg gilt wegen seiner verbrecherischen Ziele, Kriegführung und Ergebnisse als der „ungeheuerlichste Eroberungs-, Versklavungs- und Vernichtungskrieg, den die moderne Geschichte kennt“. Hitlers verbrecherische Politik forderte Millionen Kriegstote und führte zur Zerstörung weiter Teile Deutschlands und Europas. Im deutschen Einflussbereich fielen den nationalsozialistischen Völkermorden Millionen Menschen zum Opfer, etwa dem Holocaust 5,6 bis 6,3 Millionen Juden und dem Porajmos ca. 500.000 Sinti und Roma. Auch wenn seine direkte Rolle meist im Dunkeln bleibt, steht außer Zweifel, dass Hitler die wichtigsten Schritte des Judenmords persönlich ermächtigte, um das Geschehen wusste und es billigte.

**Es folgt die szenische Lesung von:**

## **Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui**

von Bertolt Brecht, geschrieben 1941.

Das Stück besteht aus 17 Szenen. In einer Parabel werden die Machtergreifung und der Machtaufbau Hitlers in eine Gangsterwelt übertragen. Vorbild war das sich damals entwickelnde Gangstermilieu in Chicago. Die Hauptfigur Arturo Ui soll Adolf Hitler zeigen, hat jedoch auch Züge des Gangsterbosses Al Capone.

In den handelnden Personen sind unschwer ihre Vorbilder zu erkennen (Dollfuß, Goebbels, Göring, von Hindenburg, Hitler, van der Lubbe, von Papen, Röhm).

Der Zeitrahmen, der den Bezug zur Wirklichkeit setzt, reicht von 1929 bis 1938, in einer späteren Fassung bis 1941. Es geht um den Aufstieg Adolf Hitlers bis zur Machtübernahme in Österreich. Brecht verwendete dabei die Parabelform, um die einzelnen Stationen von Hitlers Aufstieg in Deutschland vorzustellen.

Mit Hilfe des epischen Theaters und seiner Verfremdungseffekte konnte Brecht sein Stück, das er selbst als „Historienfarce“ bezeichnete, so zeigen, dass er den Bürgern sowohl die brutale Vorgehensweise Hitlers schildert, als auch die Zuschauer am Ende des Stückes zum Nachdenken über das Geschehene anzuregen. Sie sollen nicht in das Theater gehen und sich von der Geschichte mitreißen lassen, sondern sich selbst mit kritischer Distanz eine Meinung über die vorgeführten Situationen bilden.

In einem 1948 veröffentlichten "Nachwort" zu dem Stück setzte sich Brecht mit dem Vorwurf auseinander, es sei nicht zulässig, „große Verbrecher dem Gelächter preiszugeben“. Erstens halte er, so Brecht, Hitler nicht für einen „großen Verbrecher“, sondern für einen „Verüber großer politischer Verbrechen“, und zweitens zeige der „kleinbürgerliche“ Respekt der Nachgeborenen, wie wichtig es sei, die Faszination durch Gelächter zu brechen, in die Hitler viele Menschen bis zum heutigen Tag ziehe.

Orte und Ereignisse des Stückes und die Realität in Deutschland:

- Chicago → Deutschland
- Cicero → Österreich
- Dockshilfeskandal → Osthilfe (Deutsches Reich)

*„Ui ... ist ein Versuch, der kapitalistischen Welt den Aufstieg Hitlers dadurch zu erklären, daß er in ein ihr vertrautes Milieu versetzt wurde.“*

– BRECHT -

**„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“**

– BRECHT: aus dem Epilog des Dramas -

## **Deutschland(1933) von Bertolt Brecht**

***Mögen andere von ihrer Schande sprechen,  
ich spreche von der meinen.***

***O Deutschland, bleiche Mutter!  
Wie sitzt du besudelt  
Unter den Völkern.  
Unter den Befleckten  
Fällst du auf.***

***Von deinen Söhnen der ärmste  
Liegt erschlagen.  
Als sein Hunger groß war  
Haben deine anderen Söhne  
Die Hand gegen ihn erhoben.  
Das ist ruchbar geworden.***

***mit ihren so erhobenen Händen  
Erhoben gegen ihren Bruder  
Gehen sie jetzt frech vor dir herum  
Und lachen in dein Gesicht.  
Das weiß man.***

***In deinem Hause  
Wird laut gebrüllt, was Lüge ist.  
Aber die Wahrheit  
Muß schweigen.  
Ist es so?***

**Warum preisen dich ringsum die Unterdrücker, aber  
Die Unterdrückten beschuldigen dich?  
Die Ausgebeuteten  
Zeigen mit Fingern auf dich, aber  
Die Ausbeuter loben das System  
Das in deinem Hause ersonnen wurde!**

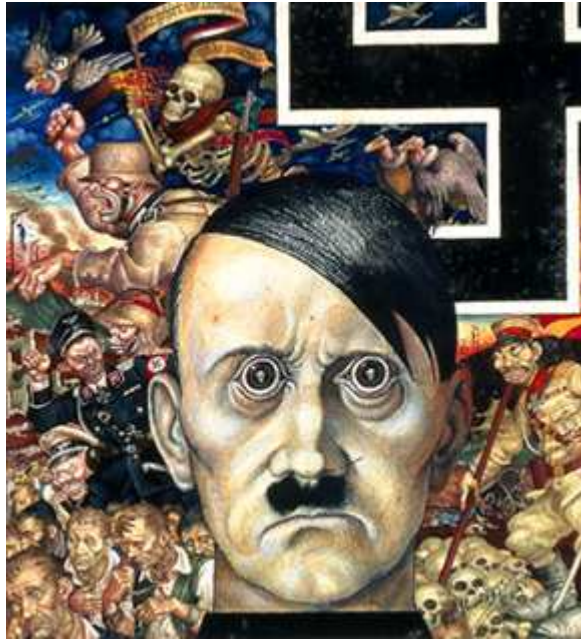
**Und dabei sehen dich alle  
Den Zipfel deines Rockes verbergen, der blutig ist  
Vom Blut deines  
Besten Sohnes.**

**Hörend die Reden, die aus deinem Hause dringen, lacht man.  
Aber wer dich sieht, der greift nach dem Messer  
Wie beim Anblick einer Räuberin.**

**O Deutschland, bleiche Mutter!  
Wie haben deine Söhne dich zugerichtet  
Daß du unter den Völkern sitzt  
Ein Gespött oder eine Furcht!**

**Weitere Vorschläge für das Postermotiv:**





Berlin, im Januar 2013

Peter Krüger

E-Mail: [kruegermail44@gmx.de](mailto:kruegermail44@gmx.de)

Tel: 0178 6875 832